

# Volksstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Walter Gull, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Gull, Magdeburg. — Druck und Verlag: von W. Gull & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Fernruf: 111. — Für Inserate 1921, für die Redaktion 1921, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste I. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 12.00 RM., monatlich 4.00 RM. Beim Abbestellen Betrag und bei Abgabestellen vierteljährlich 12.10 RM., monatlich 4.10 RM. Bei den Buchhändlern vierteljährlich 12.30 RM., monatlich 4.30 RM. ohne Zustellung. Einzelheft 40 Pf. — Anzeigengebühren: die gewöhnliche Anzeigenzeile 1.00 RM. im Monatsheft 1.20 RM. Bei Anzeigen, die länger als 4 Wochen dauern, wird ein besonderer Preis vereinbart. — Postbezugspreis: 12.30 RM.

Nr. 229.

Magdeburg, Freitag den 30. September 1921.

32. Jahrgang.

## Die Steuerfischen der Hohenzollern

Kürzlich wurde von sozialdemokratischer Seite festgestellt, daß die Hohenzollern bisher nicht nur keinen Pfennig Steuern gezahlt haben, sondern daß sie auch bemüht sind, ihre kommende Steuerpflicht künstlich zu verkleinern. Darob entstand im reaktionären Blätterwald merkwürdigerweise nur ein leises Gefäusel des Widerspruchs. Man hat auf jener Seite bei dem berühmten „furchtlosen“ Eintreten für die Hohenzollern in den jüngst vergangenen Jahren zu viele Reinfälle erlebt und ist deswegen vorsichtig geworden. Lieber schweigt man auf derlei peinliche Tatsachen hin. Dies hat noch den Vorteil, daß der Befreiungs der reaktionären Blätter überhaupt nichts zutrifft.

Jetzt gibt der amtliche preussische Pressedienst feierlich zu, daß die Ermittlungen des preussischen Finanzministeriums, die auf Grund des sozialdemokratischen Alarms vorgenommen wurden, ergeben haben, daß die Hohenzollernsche Hausverwaltung aus dem Gewinn der Hofkammer für das Jahr 1920, der etwa 25 Millionen Mark betragen hat, rund

10 Millionen Mark „zurückgestellt“

hat. Das heißt, in einfaches Deutsch übersetzt, daß die Hohenzollernsche Güterverwaltung 40 Prozent ihres Einkommens, dem Zugriff der Steuerbehörde zu entziehen sich bestrebt hat. Man muß sagen, daß das durchaus großzügig erscheint. Mögen die dummen Arbeiter und die naiven Beamten sich weiter von jedem Pfennig Lohn oder Gehalt 10 Prozent zugunsten der Allgemeinheit abziehen lassen. Die Hohenzollern haben das nicht nötig.

Warum sind die Hohenzollernschen Vermögensmassen nicht schon seit dem Tage zur Steuer veranlagt, da ihr Inhaber die Steuerfreiheit verlor? Man glaubte innerhalb weniger Monate die Auseinandersetzung zwischen dem preussischen Freistaat und dem vormaligen Königshaus erledigt zu haben. Durch sie wäre der Umfang des zweifelhaften Privateigentums der Hohenzollern dann festgestellt gewesen und die Steuerpflicht hätte beginnen können. Es ist aber anders gekommen. Die Auseinandersetzung mit Wilhelm von Doorn ist noch weit im Feld. Es erscheint deswegen selbstverständlich, daß man nun nicht mehr länger wartet. Er muß jetzt einstweilig zur Steuer veranlagt werden. Dabei handelt es sich um keine Kleinigkeiten. Wir wollen im nachfolgenden einmal im Umriß das

Vermögen der Hohenzollern zusammenstellen.

Das Hausvermögen der Hohenzollern setzt sich aus Grundbesitz, Schlössern usw., Juwelen usw. und Wertpapieren zusammen. An Grund und Boden besitzen die Hohenzollern in Deutschland rund 425 000 Morgen. In den Jahren 1904 bis 1919 ergab dieser Besitz einen Reingewinn von 42 Millionen Mark; im Jahre 1920 allein waren es 25 Millionen Mark. Man beachte, daß im jüngstvergangenen Jahre nur aus den Hohenzollernschen Forsten 215 000 Festmeter Holz verkauft wurden, die einen Reingewinn von 6 Millionen Mark erbrachten.

Neben diesen Vermögensobjekten existieren noch eine ganze Anzahl Hohenzollernsche Familienfideikomisse der Nebenlinien, deren jedes heute viele hunderte Millionen Mark Wert darstellt.

In Großstädten besitzen die Hohenzollern als Privateigentum viele Dutzende von Schlössern, Palästen, Villen und Mietgrundstücken. An Wertpapieren umfaßt der Hohenzollernsche Hauschatz Objekte im Umfang von etwa 100 Millionen Mark nominal.

Der Besitz der Hohenzollern an Juwelen und Silber geht, nach heutigem Werte berechnet, in beachtenswert hohe Summen.

Zu all diesen Vermögensobjekten der Hohenzollernschen Familie kommt noch der persönliche Besitz, den Wilhelm von Doorn sein eigen nennt. Er hat in Holland an baren Geldwerten bis jetzt rund 70 Millionen Mark, an sonstigen Vermögensobjekten etwa 20 Millionen Mark. Sein noch in Deutschland in Form von Wertpapieren lagerndes Vermögen macht rund 50 Millionen Mark nominal aus. Nach heutigem Kurswert ist das etwa eine halbe Milliarde.

Nun überlege man sich, was es heißt, daß seit drei Jahren von diesen Objekten und von deren Erträgen kein Pfennig Steuer bezahlt

worden ist, daß noch heute gemeinsam mit Wilhelm seine sämtlichen Verwandten und auch seine Kinder immer noch steuerfrei geblieben sind. Wenn das so weitergeht, dann verdienen ja die Hohenzollern sich ihr ganzes Vermögen einfach dadurch, daß sie sich mit dem preussischen Freistaat nicht auseinandersetzen. Erklärlich, daß sie gar keinen Wert auf eine schleunige Erledigung der Auseinandersetzung legen. Sie kommen ja, solange sie von der Steuerpflicht befreit bleiben, viel besser weg, als wenn sie sich ihr Vermögen zurückerlassen lassen und aus ihm ihre Staatsbürgerpflicht erfüllen.

Wir verlangen deswegen, daß die Hohenzollern, die man jetzt zum zweiten Male bei Kapitalverchiebung und Steuerhinterziehung erwischt,

sofort vorläufig zur Steuer veranlagt

werden. Diese Veranlagung ist aber auch im raschesten Tempo praktisch durchzuführen. Der Weg zur Erreichung dieses Zieles ist sehr einfach. Die Steuerpflicht der Hohenzollern seit November 1918 besteht. Es ist nichts weiter nötig, als daß der Staat die Steuerpflicht der Hohenzollernschen Vermögen den Auftrag gibt, die Veranlagung in die Wege zu leiten und die vorläufigen Steuerbeträge sicherzustellen.

Es ist eine Schande, daß in einer Zeit, da auch der Kermis von feinen mühselig erworbenen Groschen dem Reiche noch Pfennige abgeben muß, in Deutschland Milliarden zu leben, die immer noch auf ihre Einschätzung zur Steuer warten. Das Kabinett Segerwald kann sich keinen bessern Abgang sichern, als daß es dafür sorgt, daß die Hohenzollern nicht mehr auf die Auseinandersetzung warten, sondern ihre Steuerpflicht erfüllen.

### Poehner gestürzt.

Wie in der letzten Nummer noch kurz gemeldet werden konnte, hat der exreaktionäre Münchner Polizeipräsident Poehner seinen Posten verlassen müssen. Nachdem der Herzog Rahr gefallen, mußte der Mantel Poehners folgen. Das geistige Haupt aller nationalistischen und rechtskonservativen Elemente nicht nur Bayerns, sondern des ganzen Reiches kann hinfort keinen amtlichen Schaden mehr anrichten.

Mit Rahr und Poehner sind zwei Männer von der Bildfläche verschwunden, deren Namen in der Geschichte der Republik als Schandmale fortleben werden. Man kann ihnen nicht, was man sonst gern auch dem politischen Gegner zubilligt, den guten Willen konzedieren, war doch ihre Handlungsweise ein Gemisch aus Unfähigkeit und Hilflosigkeit, aus Willkür und brutaler Gewalt. Mit diesen beiden Männern sind zwei Pfeiler der nationalistischen Reaktion in sich zusammengebrochen. Doch hüte man sich, darüber schon zu jubeln! Noch existieren in zahlreichen Ämtern in Bayern — und anderswo — Männer, die es als ihre vornehmste Aufgabe betrachten, im Geiste der Poehner und Rahr weiterzuarbeiten.

Die gegenwärtige bayerische Regierung sucht die durch Rahr's Provokationen entstandene Spannung zwischen dem Reich und Bayern zu mildern; sie wird ihr Augenmerk darauf zu richten haben, daß ihre Organe in dem Sinn arbeiten, wie sie selbst es beabsichtigt.

Die gegenwärtige bayerische Regierung ist weit davon entfernt, das Ideal der Sozialdemokratie zu sein. Die bayerische Sozialdemokratie hat es jedoch auf das Entscheidendste abgelehnt, in diese Regierung einzutreten. Dennoch wird sie den Unterschied zu machen wissen, der die gegenwärtige Regierung Bayerns von der Rahr-Regierung trennt. Erst wenn die Verhältnisse weit mehr gereift sind als jetzt, wird die Frage zu erwägen sein, ob die Sozialdemokratie Bayerns sich durch Teilnahme an der Regierung an der Neugestaltung der Dinge zu beteiligen gedenkt.

Noch ist es nicht so weit. Daß dieser Zeitpunkt heranzureife, dafür können unsere bayerischen Genossen durch eine kluge und abwägende Politik wesentlich beitragen.

### Die Sanktionen werden aufgehoben.

Mit einer 14tägigen Verspätung sind nach langwierigen Verhandlungen die wirtschaftlichen Sanktionen aufgehoben worden. Der Oberste Rat hat am 28. September dem deutschen Botschafter in Paris eine Note übergeben, worin mitgeteilt wird, daß die wirtschaftlichen Sanktionen mit Wirkung vom 30. September aufgehoben werden.

An Stelle der Sanktionen wird eine Kontrollkommission treten, die die Erteilung von Einfuhrbewilligungen zu überwachen hat. Ueber die Art, wie diese Kommission organisiert werden soll, werden noch Besprechungen stattfinden.

Die Sanktionen werden also aufgehoben, unbeschadet der noch ausstehenden Vereinbarungen über die zu errichtende Kontrollstelle. Es wird nun an den deutschen Unterhändlern liegen, für Deutschland möglichst vorteilhafte Bedingungen zu erreichen. Vor allen Dingen muß dafür gesorgt werden, daß die ungeheure Einfuhr von Spirituosen und Parfümerieartikeln aus Frankreich eingeschränkt, das durch die Sanktionen aufgerissene Loch in Weste nicht endgültig geschlossen werde.

Die Kontrollkommission darf also nicht die Befugnis erhalten, Einfuhrbewilligungen zu erteilen, ihre Tätigkeit darf lediglich eine überwachende sein, widrigenfalls Deutschland mit dem Ausland in Verhandlungen über den Wert der Mark und die blanke Unmöglichkeit, auch nur die nächsten Reparationsschulden zu zahlen.

Ohne Zweifel ist die Aufhebung der Sanktionen ohne vorherige Festlegung der Befugnisse der Kontrollkommission als ein Erfolg der Politik des Kabinetts Wirth zu buchen.

### Die bedrängten Sieger.

Die Rede des englischen Ministers Churchill haben wir im Auszug wiedergegeben. Er verlangt die Revision der Friedensdiktate. Die Sieger beginnen unter ihren wirtschaftlichen Folgen beinahe ebenso zu jenseits wie die Besiegten.

Die Rede beweist, daß man sich in England ernstlich mit den Gefahren der tölpelhaften Ausnutzung durch die Reparationskonferenzen zu befassen beginnt. Dabei ist die englische Arbeiterschaft der amtlichen englischen Welt in diesem Erkennen der unbequemen Wahrheit vorangegangen, aber es ist immerhin bedeutungsvoll, daß jetzt auch ein amtlicher Minister sich diese Erkenntnis zu nigen machen muß.

Schon seit mehr als einem Jahre erhebt die englische Arbeiterpartei warnend ihre Stimme gegen die Friedens- und Reparationspolitik des Obersten Rates. Als sich im vergangenen Herbst die ersten Anzeichen einer großen Arbeitslosigkeit in England bemerkbar machten, führten die englischen Arbeiterblätter und Zeitschriften den Nachweis, daß diese Krise in erster Linie auf die von der Entente betriebene auswärtige Politik zurückzuführen sei: die Deutschland in Spa auferlegten Kohlenlieferungen hätten Betriebs-einstellungen in den englischen Bergwerken zur Folge, das — damals noch verhältnismäßig geringe — Sinken der gesamteuropäischen Währungen führe zu einem Stillstand des englischen Exportes und zu einer Minderbeschäftigung der englischen Industrie. Anstatt aber die Nichtigkeit dieser Beweisführung zuzugeben und bei den entscheidenden Reparationskonferenzen des Obersten Rates die Konsequenzen daraus zu ziehen, glaubte die englische Regierung, dieser Krise mit vorübergehenden Aus Hilfsmitteln Herr zu werden und sie gab immer wieder den französischen Ansprüchen nach.

Jetzt aber zeigt sich die Gefahr in ihrer ganzen Größe, die den siegreichen Staaten droht: bereits die erste Reparationsmilliarde — der ja theoretisch noch weitere 25 folgen sollen! — hat einen katastrophalen Sturz der deutschen Valuta, aber mit ihr auch der deutschösterreichischen, der polnischen, überhaupt aller ost- und südosteuropäischen Währungen zur Folge gehabt. Ja, sogar der französische Frank macht die Abwärtsbewegung des deutschen Geldes mit, so daß schließlich nur noch die angelsächsischen und ein paar neutrale Währungen mit intaktem Geldwert übrigbleiben würden, wenn dies so weitergehen sollte. Und es wird so weitergehen, wenn die Entente ihre Friedens- und Reparationspolitik nicht halb von Grund auf ändert.















# Rammer-Lichtspiele

Wollen Sie sich gesund lachen?  
Dann sehen Sie sich an



## Die Liebesquelle

von Carlo Emmerich. — Musikalische Szenen „Patent Beek“. 309

Die Vorkühnmaen finden unter persönlicher Leitung des Komponisten statt.

Die Besetzung mit Henri Bender, Charlotte Ander, Lena Vos, R. H. Steidt, Rita Burg, Karl Giffert, Bernhard Bödel verdient Berlin's beste Operettenkritik. Die Operette ist musikalisch wie inhaltlich von hervorragender Qualität und die Darstellung der tragenden Partien ist von so überwältigender Komik, daß nicht nur nach Ansicht, sondern auch bei offener Szene rasender Beifall erhalt.

Sehen Sie sich den Film an, Sie lachen sich tot.

Außerdem Mary Corvin, Stallens tollkühnste Artistin, in

## Der rächende Pfeil

ein Kampf auf Tod und Leben. Sensations- und Abenteuerfilm in 5 Akten. Wir empfehlen den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen.

Beginn der Vorstellung: Wochentags 3 1/2 Uhr  
Sonntags 3 Uhr.

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Große Frühvorstellung!!

# Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung, Magdeburg.  
Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3/4. — Geschäftsstunden  
werktags von 10 bis 5 Uhr. Sonntags von 10 bis 2 Uhr.  
— Sonntags geschlossen. — Telefonruf 1912.

Freitag den 30. September, abends 7 1/2 Uhr  
**Bezirksversammlung**  
in Divenstedt bei Wulfen.  
Die Verwaltung.

Die **Klein** Kunst Bühne  
Hohenzollern bietet ihren werten Gästen einen  
dauernden **Kunst** genuss!  
Künstlerinnen und Künstler, ehemals oft die  
Lieblinge großer und größter  
**Bühne** n, suchen in  
ihren Kunstdarbietungen einander zu überbieten.  
Daran versäumen Sie nicht, einen Abend im  
südl. **Kabarett**  
**Hohenzollern**  
genaureich zu verbringen!

# Walhalla Lichtspiele

Vom 30. September bis 6. Oktober  
2582 **grosse**  
**7 Operetten-Tage 7**



## Miss Venus

6 Akte!

Von Ludwig Czerny und Georg Stankowski.  
Musik von Hans Wilbur u. Einar Springfeld.  
Kunstleitsche Oberleitung **Ernst Czerny**  
und Regie:

Musikalische Leitung:  
**Herr Kapellmeister Otto Kapfer**  
vom Rembrandt-Theater Amsterdam.

Personl. Auftritte erstklassiger Gesangskräfte.  
Fr. **Erna Lotte Gasser-Gardner** (Rembrandt-  
Theater Amsterdam) — Fel. **Inge Vogel**  
(Stadttheater Altona) — Herr **Fritz Mantel**  
(Neues Operetten-Theater Berlin) — Herr  
**Fred Vostal** (Staatstheater Berlin).

Fernere Hauptdarsteller **Charles Billi Kapfer**,  
**Wally Siener** und **Hans Wasmann**.

Außerdem:  
**Gottlieb Armstrong** der Herr des  
Schwarzen Berge  
6 Akte! 3. Teil! 6 Akte!

## Das Haus der tausend Gefahren

Die Vorgeschichte des 1. und 2. Teils wird im  
3. Teil in kurzen Umrissen wiederholt, so daß  
einem jeden Besucher die ganze Handlung  
verständlich ist.  
Wegen der Länge des Programms fangen die  
Vorstellungen wochentags um 5 und 8 Uhr und  
am Sonntag um 2 1/2, 5 und 8 Uhr an. Das  
Publikum wird höflich gebeten, nach Möglich-  
keit schon die 5-Uhr-Vorstellung zu besuchen.

# Weißer Wand • Tonbild-Theater

Heute bis einschl. Montag  
**Harry Diel**  
in  
**Der letzte Coup**  
Dieses großes Abenteuer in 6 Akten  
**Erra Bognar**  
**Die Flucht**  
durch Flammen  
Schicksalstragödie einer Verführten  
in 6 Akten.  
Der erfolgreiche Götterfilm.  
Dienstag: Wechsel der helderstelligen Programme.  
Anfang wochentags 8 Uhr, Sonntag 3 Uhr nachmittags.

2 Erstaufführungen  
**Das Geheimnis**  
der Bank  
von Monte Carlo  
Abenteuer-Kriminalfilm in 6 Akten.  
**Helas**  
Vergangenheit  
Stückdrama in 5 Akten.  
Stückdrama in 5 Akten.

# ALTER FRITZ

Berliner Str. 9 • Inh. Alfred Kirchhof • Tel. 2188  
Kensmieders Bereichs- und Speisefest.  
Täglich wechselnde Stammgäste in voller Preisliste.  
— Reichhaltige, hygienische Speisefarte.  
Größer Mittagstisch, u. Abendstisch, Abonnement 10 Karten  
60.00 Mark. — Holle Pension sehr vorteilhaft.  
Spezial: Abend-Abonnements.  
Saal für Hochzeiten und Festlichkeiten. Verzehrszimmer in  
allen Größen mit Klavier. ff. Allenborfisches u. Riggbräu.  
Preiswerte Schoppen- und Flaschenwein. 295.

# Stephanshallen

Dir. Rich. Frohner.  
Montag den 26. September  
bis Sonntag den 2. Oktober  
**Almenrausch**  
und **Edelweiß**  
Anfang Punkt 8 Uhr.  
Dauer Plätze i. Vorverkauf  
1 — 1 Uhr u. ab 5 Uhr nachm.

# Buckau.

**Gesellschaftshaus Admirals-Palast**  
Vom nächsten Sonntag an wieder  
jeden Sonntag im großen Saale  
**Großer öffentlicher Gesellschaftsbau**  
Volles Orchester. Blas- und Streichmusik.

# Lichtschau-Panorama

# Lichtspielhaus Panorama

Heute bis einschließlich Montag

# Lady Godiva



Größter historisch-dramatischer Film der letzten Zeit.  
6 Akte aus der Chronik Englands. Regie Hubert Moest.  
Sauptrollen:  
**Hedda Vernon, Gertrud Wecker, Ernst**  
**Deutsch, Diegelmann, Winterstein**

# Brillanten

Abenteuer in 5 Akten mit  
**Louis Ralph** **Paul Morgan**  
**Erka Glahner**

Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags 3 1/2 Uhr — Sonntags 3 Uhr

# Zirkus-ZL Lichtspiele



## Unsre Spielfolge

in dieser Woche ist  
**ein Ereignis!**

Zwei der meistgelesenen Romane sind hier glänzend ver-  
filmt worden, und eine Anzahl der besten Darsteller ver-  
körpert die Romanfiguren in unübertrefflicher Weise:

- Manja Tzatschewa**
- Ferry Sikla**
- Hans Albers**
- Esther Hagan**
- Albert Steinrück**
- Frieda Richard**
- Margarete Kupfer**
- Meinhard Maur**

# Berlin W

6 Akte nach dem Roman  
Die neue Rasse von Olga Wohlbrück

## Du bist das Leben

Drama in 5 Akten nach dem Roman  
Griseldis von H. Courths-Mahler

Hauptrollen:  
**Werner Funck** **Erna Morena**  
**Uschi Elleot** **Ernst Pittschau**

Beginn: Wochentags 8.30 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

# Zentraltheater

**Bunte Bühne**  
(Theater-Restaurant)  
Abends 7 1/2 Uhr  
**25.**  
Aufführung  
von der Operette

Lehter Tag  
des  
**September-**  
**Programms!**  
Anfang 8 Uhr.  
**Der**  
**Tanz**  
**ins**  
**Glück**

Ab morgen  
das erstklassige **Oktober-Programm**  
in der **Bunten Bühne**.



# Besonders billige Angebote!

## Handschuhe

Damen-Handschuhe, Tritot farb. m. 2 Druckn. Paar 14.50 6.50  
 Damen-Handschuhe, Tritot m. Futter farb. 2 Druckn. Paar 17.50  
 Damen-Handschuhe, imit. Wildleder, gelb, 2 Druckn. Paar 18.50  
 Damen-Handschuhe, imit. Wildleder, farb. gesteppt mit Schnallenverschluss Paar 24.50  
 Herren-Handschuhe, Tritot, mit angenehmem Futter Paar 24.50 17.50 13.50  
 Herren-Handschuhe, imit. Rocha, gesteppt mit Schnallenverschluss Paar 29.50

## Strümpfe

Damen-Strümpfe, engl. lang, diamantschwarz. . . . . Paar 5.75  
 Damen-Strümpfe, mod. Farben, versch. Spitze u. Ferse Paar 7.75  
 Damen-Strümpfe, schw. u. braun, Doppelspitze u. -ferse Paar 8.75  
 Damen-Strümpfe, prima Qualität, schwarz, Doppelspitze und -ferse . . . . . Paar 11.50  
 Damen-Strümpfe, Flor, schw., Doppelspitze u. Hochferse Paar 14.50  
 Damen-Strümpfe, Waffelstrick, schwarz, extra dünn, Doppelspitze und Hochferse. . . . . Paar 19.50

## Trikotagen

Herren-Normalhemden, wollgemischt . . . . . 46.00 39.00  
 Herren-Strickjacken, grau, einreihig . . . . . 48.00 45.00  
 Herren-Jackwecken, braun, zweireihig . . . . . 78.00 72.00  
 Herren-Garnituren, Jute und Holz, farb. . . Garnitur 55.00  
 Damen-Reformhosen, marine Tritot . . . . . 54.00 51.00 48.00  
 Damen-Bundhosen, weiß, elastisch gedr. . . . . 29.50

## Gardinen

Künstler-Garnituren, Steila, neuße Muster 168.00 128.00 95.00 65.00  
 Fertige Dekorationen in Zellstoff u. Kachelstein Steila 95.00 79.50 46.00 34.50  
 Halbstoren in engl. Zell, Gebüst u. Etamine in gr. Kord. 105.00 72.00 58.00 35.00  
 Madras-Garnituren in schönen Farbenstellungen 168.00 125.00 105.00

Große Auswahl in Gardinen-Stückware, gute erworbene Qualitäten Meter 28.50 17.00 12.50 9.50

Bettdecken, 1- und 2bettig, engl. Zell und Gebüst 168.00 128.00 80.00 55.00  
 Schlafdecken, schwere Qualitäten . . . . . 34.00 27.50 22.00  
 Madras, hell u. dunkelgrün, ca. 190 cm br. Meter 29.50  
 Abgepackte Kissen, 2 Schals, Feder, 99.50 72.00  
 Möbelbezüge in Gobelin, Tolefine und Plüsch Meter 75.00 65.00 58.00 42.00

## Weißwaren - Band

Schaltragen, Batist u. Ripstoff . . . . . 16.75 12.50 9.75  
 Jabots, Zell mit Spitze u. Einlagen 18.75 16.50 14.75  
 Blusen- u. Jackenträger in rosa Batist, gef. m. Gohf. 6.75  
 Leinen-Rippspitzen und -einlässe, 3 bis 6 cm breit Meter 5.75 4.25 2.45  
 Seidenband, mod. Farben 7 1/2 5 1/2 4 1/2 2 1/2 cm Meter 7.75 4.85 3.65 2.45  
 Laceband in allen Farben . . . . . Stück 20 Meter 4.00

## Schuhwaren

Herren-Schulstiefel, Wildleder, beste Verarbeitung Paar 125.00  
 Herr.-Schulstiefel, Kindboz, kräft. Strapazierstiefel Paar 150.00  
 Damen-Schulstiefel, Kindboz, moderne Form, beste Verarbeitung . . . . . Paar 139.50  
 Damen-Halbschuhe, flacher Absatz, bequeme Form, für ältere Damen . . . . . Paar 99.50  
 Damen-Leder-Schnallenschuhe, warm gefüttert . . . . . Paar 125.00  
 Damen-Engländer, Chromleder, moderne Form, gute Verarbeitung . . . . . Paar 85.00  
 Damen-Halbschuhe, grau Wildlederstoff, warm gefüttert. Paar 19.50  
 Spallleder-Sandalen, schwarz, Größe 27 bis 30 . . . . . Paar 39.95  
 kräftiger Schulstiefel, Gr. 31 bis 35 Paar 46.50

## Kleinnmöbel

Handtuchhalter, imit. Nußbaum . . . . . 22.50 16.75 8.50  
 Handtuchständer . . . . . 14.50  
 Gebreter mit Haken . . . . . 25.00 14.50  
 Garderobenhalter, imit. Nußbaum . . . . . 24.50 21.50 16.50  
 Pancele, imit. Nußbaum . . . . . 17.50 12.50 9.50  
 Salon- oder Bauernstühle . . . . . 85.00 65.00 52.50 48.50  
 Bücherregalen, zum Anhängen . . . . . 62.50 58.50  
 Bücherregalen, zum Stellen . . . . . 195.00 165.00  
 Notenständer, Messing plattiert . . . . . 175.00 155.00 125.00  
 Blumentrippen, weiß lack., m. grün. Einfaß 165.00 135.00 115.00  
 Bücherchränke . . . . . 550.00  
 Korbfessel mit Wulstrand . . . . . 125.00

Streichhölzer . . . . . 2.40 | Blumen-Seife ca. 100 Gramm . . . . . 2.65 | Reine Kernseife Doppelfach 200 Gramm ca. 250 Gr. . . . . 2.65 3.60 | Döringseife . . . . . 3.75 | Hochglanz-Schuhcreme große Dose . . . . . 2.95

## Lebensmittel

Lebertonst sehr schwarzart. 2-Pfund-Dose Nr. 7.90  
 Reichardt-Kalao . . . . . Pfund-Paket Nr. 15.00  
 Rüdenspeck geräuchert. . . . . Pfund Nr. 15.00

# Gebr. Barasch.

**Heute**  
 gelangen zum Verkauf:  
 Frische Vitamindrogen 7.00  
 ohne Fett, ohne Stoff u. Phosphor  
 Brotkringe 60.00  
 → 8. Liter-Dose  
 Prima Galabrot 90.  
 (Schokolade) . . . . . 50 Stk 28 u.  
**Lebensmittelhaus**  
 Albert Reifner  
 Stephansstraße 23 — Telefon 5633  
 Springshandel en gros.

Jetzt noch billige Möbel  
 Nur solange Vorrat reicht.  
 Mahagoni 1850 bis 1880 Nr.  
 Kirschbaum 2300 bis 2350 Nr.  
 Sperrholz 3500 bis 3600 Nr.  
 Eiche 3200 bis 3300 Nr.  
 Walnuss 1400 bis 1500 Nr.  
 Fremdenholz 550 bis 2450 Nr.  
 Kiefer 450 bis 2800 Nr.  
 Kiefer 1200 Nr.  
**Möbel-Palast**  
 Wegberg  
 Breitenweg 150.  
 Verkauf nach allen Orten  
 Deutschlands.

Gewaschen  
**Dixin**  
  
 Henkel's Seifenpulver  
 Hersteller  
 Henkel & Co  
 Düsseldorf

**Pfeil**  
 Nähmaschinen  
 sind  
 exakte Werke  
 der  
 Feinmechanik!  
**RUDOLF HAHN**  
 vormals A. Rose  
 Magdeburg — Breiteweg 3a  
 (Domplatz) — Telefon 1233

**Überzeugen Sie sich**  
 lassen Sie Ihre Winterbekleidung bei uns  
 bei mir haben Sie stets das Neueste.  
 Selbstgemachte . . . . . 110 5  
 Wollstoffe und Stoffe . . . . . 165 110 5 63  
 Bekleidungsstoffe . . . . . 175 135 120 95 6  
 Stoffe in allen modernen Farben . . . . . 200 550 450 25  
 Stoffe . . . . . 750 575 450 30  
 Winterstoffe alle mit warmem Futter. . . . . 305 285 180 115  
 Unterjaken, Sweater, Dreifarbige, Hüte u.  
**Stoffe** . . . . . Stoffe  
**J. Sorger**  
 3 Jakobstr. 3 . . . . . 3 Jakobstr. 3

**Jahres-Dauerwäsche**  
 ist das Original-Fabrikat  
 • Krage •  
 von 5.00 Mark an  
 für Herren u. Knaben  
 in weiß und farbig  
**Rugolohab**  
 Johannisbergstraße Nr. 2. 314

Bevor Sie Ihre  
**Gold-Silber-Platin-**  
 Gegenstände u. Schmuck  
 verkaufen, erlauben Sie  
 sich bitte nach meinem  
 Druck, der Ihnen unver-  
 bindlich genannt wird.  
 Kante, Breiteweg 94 III  
 Eng. Große Silberachsestr.

**Einbruch und Diebstahl**  
 Tagtäglich schäden Sie sich, ehe  
 es zu spät ist, durch ein gutes  
**Sicherheitsschloß**  
 oder durch eine von meinen verbesserten  
**Schloßsicherungen.**  
 Anbringen auf Wunsch durch mich persönlich —  
 Anfertigung von Schlüsseln aller Art. —  
 Prüfen von Sicherheitsschlössern kostenlos.  
 250 Spezialgeschäft für Diebstahl  
 Gustav Braune, Apfelstraße Nr. 2.

**Winterkartoffeln**  
 alle Sorten, liefert an Großhandel und Einzelhandel  
**Herrn Klentzner**  
 Stephansstraße 129

**Uhren**  
 Reparaturen  
 an allen Waagen  
 Instrumenten  
 werden am besten  
 ausgeführt in  
**Silbermann's**  
 Reparatoren  
 Haupt-Steinweg 18. 252

Gedruckte erschienen:  
**Jesus Christus**  
 der Meister  
 der Religion des Sozialismus  
 von  
 Dr. Gustav Hoffmann  
 Preis Mark 7.50 inkl. Postgeb.  
 bietet an  
**Buchhandl. Volksstimme**



Voraussetzung unsere Zustimmung, daß bald eine neue Vorlage erfolgt, die die Wünsche der Beamten erfüllt.

Abg. Dr. Peterßen (Dem.): Wir bedauern, daß die Wünsche der Beamten durch diesen Entwurf noch nicht befriedigt sind.

Abg. Frau Bies (Unabh. Soz.): Bei der Verteilung von Zulagen unter Arbeiter, Angestellte und Beamte ist man leider nicht gerecht verfahren. Alle Beamten müssen eine gleichmäßige Zulagezulage erhalten.

Abg. Weuermann (Dt. Sp.): Die Beamtenchaft bleibt weit hinter dem zurück, was man der Arbeiterchaft zubilligt.

Abg. Deglerl (Dt.-natl.): Wir stellen heute keine Währungsanträge, weil der Deutsche Beamtenbund schon wegen der Fälligkeit der Beamten beim Reichspräsidenten vorstellig geworden ist und eine neue Aktion im Gange ist.

Abg. Gölle (Ztr.): Wir verlangen einen einheitlichen Zulagezuschlag.

Abg. Warq (Komm.): Wenn es mit schönen Worten getan wäre, würde kein Beamter heute mehr Not leiden. Aber gerade die, die am meisten schreien, fallen sofort um, wenn es heißt, es sei angebracht kein Geld da.

Abg. Dauer (Wahr. Sp.) stimmt dem Gesez zu.

Die Vorlage wird darauf in allen drei Lesungen unbedändert gegen die Kommunisten angenommen.

**Das Explosionsunglück in Oppau.**

Auf der Tagesordnung steht dann die mehrheitlich sozialistische Interpellation, die die Regierung auffordert, festzustellen, welche Umstände das Unglück verursacht haben und was zur Verhinderung derartiger Unfälle geschehen kann. Den Beschädigten soll aus öffentlichen Mitteln Hilfe geleistet werden. Mehrfache Anträge der Unabhängigen und Kommunisten werden mit der Beratung verbunden.

Abg. Breeh (Hannover, Soz.) begründet die Interpellation. Nach den Mitteilungen unsezer Parteiorans in Sudwigsbasen waren am Mittwoch 414 Tote geborgen. 126 werden vermißt. Wir gehen uns keinem Zweifel hin, daß die Zahl der Vermißten ebenfalls als Opfer zu buchen ist. Neben diesen Opfern zahlreiche Schwerverletzte! Mehr 40 Personen sind ihres Augensichts beraubt. Den Toten unsere Trauer als Helben der Arbeit unter Gebeten und zugleich das Gelübdis, zu arbeiten, damit Nichts dieses verhindert wird. Möge diese Welle des Mitleids, das auch bei unsezer ehemaligen Feinden Widerhall ausgetost hat, zu einem Strome hilfsbereiter Tat werden. Wie war das Unglück möglich? Generaldirektor Busch hat an den Grübern der Toten erklärt, man solle vor einem Rätsel. Sämtliche bereits vorher gemachten Versuche und Untersuchungen haben die Unschädlichkeit des eingelagerten Produktes bewiesen. Das kann uns nicht beruhigen. Man hat ferner von einem Verbrechen aus Reich über unseze industriellen Leistungen gesprochen. Ein Verbrecher hätte sich doch, zumal die Explosivität des Ammoniakfalsats nicht bekannt war, sicherlich an Maschinen und Apparaten bergriffen. Herd des Unglücks ist ein Ammoniakfalsat-Silo gewesen. Das in dem Silo gelagerte Material muß also explosiv gewesen sein. Der chemischen Wissenschaft ist das nicht bekannt. Aber während des Krieges wurden ähnliche Verbindungen als Explosivstoffe zur Vernichtung von Menschenleben benützt. Noch immer lagern in Oppau 8000 Tonnen Ammoniakfalsat. (Hört, hört!) Wir fordern die Beteiligung der Arbeiter an der Untersuchung.

Die Wissenschaft hat versagt, da hier die Erfahrung der Arbeiter nicht beachtet werden. Den Arbeitern ist aufgefallen, daß vor dem Unglück das Material nicht die übliche weiße Farbe, sondern eine gelblich-rotte hatte, ebenso, daß in dem Unglücks-Silo eine ungewöhnlich hohe Temperatur auf der untersten Sohle herrschte. Die Nachforschungen vor dem Unglück wurden durch Gesez belästigt, und darin erblickten die Arbeiter die Vorboten des Unglücks. Die Arbeiter waren an eine Tiefbaufirma vergeben, bei der die Arbeiter oft weagelten. Die Firma arbeitete nach dem Affordsystem, und das führte zu Sprengungen, um möglichst große Mengen loszubekommen. Mit den Sprengungen sollten Melorde aufgestellt werden. Gegen die Vergebung der Arbeiter an eine betriebsfremde Firma zu Affordpreisen, die zu einer Ueberhaltung im Sprengen führten, waren die Arbeiter sehr bebenlich gestimmt. Die Menge, die die Schicht förderte, wurde jedesmal eine andre, die Mischung viellecht eine falsche. Jedenfalls darf nicht weiter gestrengt werden, solange das Unglück nicht völlig aufgeklärt ist. Die Falsche des Reichspräsidenten auf ausweichende Verjorgung der Hinterbliebenen wird hoffentlich erfüllt werden und darf sich nicht auf Privathilfe beschränken. Die Forderungen des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes und der Wam müssen erfüllt werden. Jedoch halten wir die Vorlage eines besondern Gesezes nicht für erforderlich, weil der 6. Ausschuß schon morgen an die Arbeit gehen kann. Dem kommunistischen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, an dem auch Arbeitervertreter teilnehmen, stimmen wir zu. Die Hilfsaktion muß sich auch auf die geschädigte Bevölkerung von Oppau und Umgegend erstrecken. (Sehhaftes Bravo! links.)

Reichsarbeitsminister Brauns: Die Reichsregierung hat sich nach dem Unglück sofort mit den zu treffenden Maßnahmen befaßt und das Reichsarbeitsministerium mit der Untersuchung und der Einleitung der ersten Hilfe betraut. Der Umfang der Katastrophe, soweit sie Menschenleben gefordert hat, steht noch immer nicht ganz fest. Trotz der angestrengtesten Arbeit ist es bis jetzt noch nicht möglich gewesen, sämtliche Toten, die unter den Trümmern begraben liegen, zu beegen. Die Gesamtzahl der Toten ist auf etwa 400 zu schätzen. Mehrere hundert Personen sind schwer heimgelugt und eine große Anzahl leicht verletzt worden. (Der Minister schilbert eingehend den Umfang der Verletzungen und verliest die Erklärungen der Fabrikleitung über die Ergebnisse der bisherigen Untersuchung über die Ursachen des Unglücks.) Die Versuche der chemisch-technischen Reichsanstalt haben ergeben, daß das Doppelfalz mit starken Sprengkapfeln, wie sie im Bergwerksbetrieb gebraucht werden, nicht zur Explosion gebracht werden kann, wohl aber durch elektrische Zündung bei festem Sitzfuß in eiserne Röhren. Die Untersuchung wird unter Mitwirkung aller Beteiligten, auch der Arbeiter, fortgesetzt werden.

Som Standpunkte der Unfallverhütung müssen weitere, gegebenenfalls auch gesezgeberische Folgen aus den Ergebnissen der Untersuchung gezogen werden. Unseze zweite, ebenso dringliche Aufgabe ist die

**Hilfsleistung für die Opfer der Katastrophe.**

Die Reichsregierung hat sofort die Bewilligung von 10 Millionen Mark beantragt. Für Unterbringung der Obdachlosen und den Wiederaufbau der Wohnungen sind alle Maßnahmen getroffen. Es wird alles geschehen, um helfen eingzugreifen.

Abg. Hofmann (Ludwigshafen, Ztr.): Eine Erbauung war mir die heldenhafte Kameradschaft der Arbeiter, die ihren verunglückten Kameraden Hilfe brachten. Die Ausführungen des Arbeitsministers haben uns befriedigt. Die 10 Millionen der Reichsregierung reichen nicht aus, wir sind bereit, mehr zu bewilligen.

Abg. Dr. Semmler (Dt.-natl.): Wir lehnen es ab, ein endgültiges Urteil zu fällen, das müssen wir den Chemikern überlassen.

Abg. Dr. Wolbenhauer (Dt. Sp.): Aufrichtig begrüßen wir, daß das Reich schließlich Mittel für die erste Hilfe zur Verfügung gestellt hat.

Abg. Schwarz (Noden, Unabh. Soz.): Wir wollen niemand als Schuldigen hinstellen, aber es geht nicht, daß die Direktion der Badischen Ammoniakfabrik so tut, als ob ihre Unschuld schon einwandfrei bewiesen wäre.

Abg. Dietrich (Dem.): Der parlamentarische Untersuchungsausschuss kann nur der Beruhigung dienen, aber keine wirkliche Aufklärung über die Ursachen bringen.

Abg. Reimels (Komm.): Auch mir wurde gesagt, daß bei den Sprengungen fahrlässig vorgegangen worden ist. Zur Reichsregierung haben wir kein Vertrauen, daß sie die Angelegenheit unparteiisch untersucht und auflärt.

**Damit schließt die Aussprache.**

Auf Antrag der Unabhängigen und Kommunisten wird ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss eingesetzt. Der kommunistische Antrag, daß dieser Ausschuss auch Angestellte und Arbeiter zuziehen muß, die von den in Oppau Beschäftigten gewählt werden sollen, wird gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt. Die Anträge auf Vorlage eines Notgesezes gehen an den sechsten Ausschuss.

**Damit ist die Tagesordnung erschöpft.**

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Kleine Vorlagen, Friedensvertrag mit Amerika, Anträge der Deutschnationalen und Unabhängigen betr. die Verordnung des Reichspräsidenten und die bahrische Angelegenheit.

**Chrenobermeister Rahardt verhaftet**

Der Präsident der Berliner Handwerkskammer, Chrenobermeister R. Rahardt, ist am Montag auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Eibing verhaftet worden. Seine Verhaftung erfolgte unter dem Verdacht des Meineids und des gemeinschaftlichen Betrugs. Zu gleicher Zeit wurden in Berlin der Handwerkskammersekretär Hoffmann und noch einige andre Personen festgenommen, die im Zusammenhang mit der Angelegenheit Rahardts stehen.

Daß Rahardt sich schwerer Verfehlungen schuldig gemacht hat, war bei der Handwerkskammer und den einzelnen Handwerksverbänden wie der Wirtschaftspartei schon lange bekannt. Man hatte ihn daher schon vor Monaten gewarnt und gebeten, von seinem Ehrenamt zurückzutreten. Da Rahardt jedoch sich um die Aufschuldigungen, die man gegen ihn erhob, nicht kümmerte, zwang man ihn dann in der vorigen Woche zum endgültigen Verzicht auf alle seine Ämter.

Rahardt ist einer der namhaftesten Führer der Bewegung des Kleinhandwerks gewesen, die auf die Aufwärmung aller Innungsgejeze hinstellte, unter deren Schutze sich die Ausbeutung der Arbeiterchaft vorteilhafter betreiben läßt. Gegenüber der Arbeiterbewegung zeichnete sich der Chrenobermeister der Berliner Tischlerinnung als einer der giftigsten Scharfmacher aus. Bei allen Aussperrungen war er, so stellt die „Freiheit“ mit Recht fest, Mann an der Spitze.

Kun ist auch diese reaktionäre Ordnungshäule geborben. —

**Notizen.**

Bericht einer reaktionären „Heerschau“. Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921 die von uns schon erwähnte, für den 2. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Sportpalast geplante „Heerschau Schwarzweikrot“ verboten. Die Veranstalter der geplanten Heerschau gehören den gleichen Kreisen an wie die Veranstalter des sogenannten Frontkämpfertags. Auf der Heerschau sollte eine „Stiftung der deutschen Ehrenmünze des Weltkriegs durch den Oberst des Verbandes nationalgesinnter Soldaten“ sowie eine „Weihe der schwarzweikroten Kampffahne des deutschen Herolds“ stattfinden. —

Gesez zum Schutze der Republik. Die Unabhängigen haben im Reichstag in Form eines Antrags einen Gesezentwurf zum Schutze der Republik eingebracht. Sie fordern darin, daß Beamte und Angehörige der Wehrmacht fristlos und unter Verlust sämtlicher Rechte, die aus der Dienststellung entspringen, entlassen werden, wenn sie monarchistische Auffassungen öffentlich vertreten, monarchistische Propaganda gegenüber ihren Untergebenen betreiben oder Leistung des Eides auf die Verfassung verweigern. —

Ein Zeitungsententat in Oberschlesien. In der Nacht zum Dienstag wurde die Geschäftsstelle der sozialdemokratischen „Oberschlesischen Volksstimme“ in Hindenburg durch ein Attentat schwer beschädigt. Das gesamte Innenmobiliar sowie die Schaufensereinrichtung wurden durch eine Explosion zum größten Teile vernichtet. Die Täter sind bis jetzt nicht ermittelt worden. Die Ursache zu dem Attentat dürften politische Beweggründe sein. Das Attentat konnte verhindert werden, trotzdem ganz in der Nähe der Geschäftsstelle französische Truppen untergebracht sind. —

Erzbergers Mörder in Dänemark? Die Kopenhagener Polizei ist von der deutschen Polizei ersucht worden, festzustellen, ob sich die Mörder Erzbergers, der Kaufmann Schulz und der Student Lillesen, in Dänemark aufhalten. Dem Blatte „København“ zufolge erhielten Verwandte des einen Mörders einen mit dem Kopenhagener Postempel versehenen Brief der Mörder. —

Vor der Einigung in Gösch. Die Gewerkschaften, die Tarifkommission und die Belegschaften der drei geschlossenen Werke der Göschter Farbenfabriken in Gösch, Griesheim und Kestlerbach haben die Bedingungen des Arbeitgeberverbandes angenommen, monach vor weitem Verhandlungen erst die Herstellung des gesezmäßigen Zustandes erfolgen muß. —

Bismarcks „dritter Band“. Der dritte Band von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ ist erschienen. Die erste Auflage von 200 000 Stück ist schon berggriffen. Eine neue Auflage ist unter der Presse. Die Veröderung der Herausgabe des Buches durch Wilhelm II. hat eine glänzende Melame für den Verlag Costa gemacht. —

Die Wahlen in Schweden. Die Wahlen zur ersten Kammer sind beendet. Die Sozialdemokraten haben 30 Sitze bekommen, die Konservativen 41, die Liberalen 38, Bauernbund 18, Linkssozialisten 2, Kommunisten 1. Die Sozialdemokraten haben ihren früheren Bestand beibehalten, die Konservativen haben 4 Sitze gewonnen. Das Ergebnis der Wahlen zur zweiten Kammer ist noch nicht bekannt, es wird jedoch als sicher betrachtet, daß ein sozialdemokratisches Ministerium Branting gebildet wird. —

**Depeschen.**

**Die Regierungsbildung.**

\* Berlin, 20. September. Reichsminister Dr. Birkhoff hatte gestern mit dem preußischen Ministerpräsidenten Stegerwald und dem Abg. Dr. Siresemann Besprechungen über die Regierungsbildung im Reich und in Preußen. In einer Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei kam zum Ausdruck, daß die Fraktion dem Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Reichsregierung grundsätzlich zustimme, daß jedoch kein Anlaß gegeben sei, auf eine schnelle Erledigung der Frage zu drängen. Dagegen dürfe man für Preußen auf eine schnelle Erledigung der Angelegenheit rechnen. —

**Oberschlesiens Schicksal.**

Ab. London, 20. September. Nach dem „Evening Standard“ wird erwartet, daß die vier Mitglieder des Pöllerbundsrates, denen die oberchlesische Frage unterbreitet worden ist, binnen 14 Tagen ihren Bericht erstatten werden. Ihre Entscheidung werde wahrscheinlich in der Hauptsache zugunsten des Westens Englands und Italiens ausfallen, das Industriegebiet Deutschland zu überlassen. —

**Die Kommunisten in Rußland.**

Ab. London, 20. September. Laut „Morning Post“ ist die Mitgliederzahl der kommunistischen Partei in Rußland nach einer amtlichen Statistik der Sowjetregierung von 600 000 im Mai 1920 auf 200 000 zurückgegangen. —

**Die Opfer eines Laifuns.**

Ab. London, 20. September. Nach einer Meldung aus Tokio sind durch einen Laifun (Wirbelstürme) in Zentraljapan Hunderte von Menschen ums Leben gekommen. —

(Schluß des reaktionellen Teils.)

**Regierungstrasse 24.**

Es ist eine bekannte Tatsache, daß uns unser Geschäftsprinzip:

**Verkauf aus nur erster Hand zu Engrospreisen**

in kurzer Zeit einen großen, dauernden Kundenkreis geschaffen hat.

Unzählige Anerkennungen seitens unserer Kundschaft bestätigen uns immer wieder, daß unsere billigen Angebote für jeden Käufer bedeutende Geldersparnisse vorsehen.

**Anzug-, Kostüm- u. Kleiderstoffe**

**Friedens-Qualitäten**

aus garantiert reiner Wolle können Sie nirgends billiger und reeller einkaufen als bei uns.

**Preislagen Mk. 65.00 bis Mk. 185.00**

Schneidermeister, welche den Anzug elegant mit Garantie für guten Sitz anfertigen, weisen wir nach.

**Klein Laden — I. Etage.**

**TUCHHAND**  
G.M.B.H.

REINE  
WOLLE

**REGIERUNGSTRASSE 24**  
GEGENÜBER DEM KLOSTERULFRÄLEN

Fernsprecher 8328.



Fernsprecher 8328.





**Magdeburg**  
 Breitweg 127  
 Ecke Schrotdorferstr.

**Unser großes  
 Spezialgeschäft**  
 welches seine ganze Aufmerksamkeit  
 nur dem einen Artikel

**Herren & Knaben-  
 Kleidung**

zuwendet, hat zur kommenden Saison  
 eine Fülle von Neuheiten in  
 Schlüpfen, Raglans, Ulster  
 Paletots u. Rock-Paletots  
 aufgenommen und bittet um  
 Besichtigung der Läger ohne  
 Kaufverpflichtung.

Getreu unserem Grundsatz  
 bringt unsere Firma nur  
**erstklassige Qualitätsware**  
 in allerbesten Verarbeitung  
 zu unseren  
**bekannt billigen Preisen**  
 in den Verkauf.

Beachten Sie unsere Schaufenster-  
 Ausstellungen

**Schreiber &  
 Sundermann**

VERLAG  
 RUDOLF WEIL & CO.  
 DUSSELDORF-BERLIN



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 229.

Magdeburg, Freitag den 30. September 1921.

32. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Unsre Kleinarbeit.

In aller Stille, nach außen hin kaum bemerkbar, vollzieht sich die unentbehrliche Kleinarbeit für die politische, gewerkschaftliche und genossenschaftliche Organisation. Ohne diese Kleinarbeit wären unsre Gewerkschaften, unsre Partei, die Konsumgenossenschaft und die Volksfürsorge, unsre Bildungseinrichtungen, kurzum unsre ganze sozialistische Kulturbewegung, einfach undenkbar. Ohne die Kleinarbeit wäre auch all das unter unendlichen Mühen und Opfern Geschaffene nicht aufrechtzuerhalten, nicht auszubauen und zu vervollkommen. Und jeder Tag bringt

### nene Aufgaben, neue Arbeit.

Gerade diese „Kleinarbeit“ an uns selber, in unsern Familien, in unsern Bekanntenkreisen im Dienste des Sozialismus ist es, die unsern Leben seinen Inhalt gibt, die uns dem Ziele näherbringt, der Umwandlung der kapitalistischen in die sozialistische Gesellschaftsordnung.

Es ist etwas Großes um die Parteiarbeit, die zunächst immer wieder in der Weiterbildung unserer Erkenntnis besteht, in der

### Aufrüttlung der Trägen und Gleichgültigen,

in unablässiger Mahnung der Egoisten und der Dürdeberger zur Solidarität, der Erziehung der Mittläufer zu Mitkämpfern.

Wir wissen, daß uns alle Erkenntnis nicht weiter hilft, solange sie noch so gar vielen fehlt; wir können sie nur nähern, indem wir sie immer weiter verbreiten. Bei dieser Kleinarbeit leistet uns

### unsre Presse

unschätzbare Dienste. Es ist wiederum ein Stück Kleinarbeit, für die weiteste Verbreitung unsrer Presse zu sorgen. Raum je war diese Arbeit notwendiger und wichtiger als gegenwärtig, wo das großindustrielle Unternehmertum alle Zeitungen aufkauft, um sie noch mehr als bisher seinen Interessen dienstbar zu machen. Es gilt daher, die ganze bürgerliche Presse aus den Wohnungen der Arbeiter und Angestellten zu verdrängen und dafür

### die „Volksstimme“ einzuführen,

das Parteiorgan für Magdeburg und Umgegend. Deshalb dürfen wir uns nicht daran genügen lassen, bei besondern Gelegenheiten in der Agitation für die „Volksstimme“ mitzuwirken, sondern müssen stets darauf bedacht sein, unserm Parteiblatt die weiteste Verbreitung zu sichern. Gerade heute noch ist es Zeit, zum 1. Oktober, dem Vierteljahresbeginn, ihm neue Leser zuzuführen. Deshalb auf uns Werk, an die Abonnentenwerbung!

## Unterbezirke Wangleben und Kalbe.

An die sozialdemokratische Beamtenschaft.

An die Parteivorstände der Kreise Wangleben und Kalbe.

Am Sonntag den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr, findet im „Stadtparl.“ in Schönebeck ein

Sozialdemokratischer Beamtentag

für die Kreise Wangleben und Kalbe statt. Als vorläufige Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Sozialdemokratie und Beamtenschaft; Referent Landtagsabgeordneter Martin Neumann.
2. Die Demokratisierung der Verwaltung; Referent Rektor Ringel (Groß-Ottersleben).
3. Organisations- und Agitationsfragen; Referent Bezirksleiter Herrmann Wiese (Magdeburg).

Parteilgenossen und -genossinnen! Diese Tagung muß ein kraftvolles Bekenntnis der sozialdemokratischen Beamtenschaft zur Republik werden. Wir dürfen nicht ruhig zusehen, wie die Grundlagen der Republik unter-

miniert untergraben werden. Es ist deshalb Pflicht aller sozialdemokratischen Beamten und sämtlicher Ortsvereinsleitungen der Kreise Wangleben und Kalbe, für einen starken Besuch der Tagung zu sorgen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß obige Mitgliedsbuch der S. P. D. kein Einlaß-gestaltet ist.

Die Unterbezirksvorstände. J. A.: Perle

## Kreis Seersdorf 1 und 2.

Burg, 29. September. (Weit über 100 neue Abonnenten) sind in den letzten Tagen durch die vorgenommene Agitation für die „Volksstimme“ bereits gewonnen worden. Gewiß schon ein recht erfreuliches Ergebnis. Und trotzdem könnte es noch weit besser sein, wenn jeder einzelne Genosse, jede Genossin mitgeholfen und nicht die Arbeit einer geringen Anzahl von Agitatoren überlassen hätte. Noch ist es Zeit etwas für unsre Presse zu tun. Nicht noch die kurze Zeit bis zum Quartalswechsel zur Werbung eifrig aus. Wenn jeder noch seine Pflicht tut, dann wird ein schöner Erfolg erzielt werden. Es läßt sich in 24 Stunden noch viel schaffen. Nur der gute Wille muß vorhanden sein. Bekundet diesen in letzter Stunde und sorgt für die Verbreitung eurer Zeitung, der „Volksstimme“, die eure Interessen vertritt.

Burg, 29. September. (Zuschläge zu den Realsteuern) sollen nach dem Beschluß des Magistrats und der Stadtvorordneten-Versammlung in folgender Höhe erhoben werden:

Zur Grundsteuer 4000, zur Gebäudesteuer 1500, zur Gewerbesteuer 4. Klasse 2500, 3. Klasse 2500, 2. Klasse 3000, 1. Klasse 3500 und zur Betriebssteuer 50 Prozent. Nun bedürfen aber diese Zuschläge, sobald sie 500 Prozent übersteigen, erst der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Es ist noch fraglich, ob die Genehmigung überhaupt erteilt wird, aber jedenfalls können diese Zuschläge nicht vorher erhoben werden. Um nun das Loch im Stadtsäckel nicht zu groß werden zu lassen, werden vorläufig nach die Höhe des Vorjahres erhoben, und zwar zur Grundsteuer 800, zur Gebäudesteuer 500, zur Gewerbesteuer in allen Klassen 500 und zur Betriebssteuer 50 Prozent. Die Erhebung erfolgt in vierteljährlichen Raten am 16. Mai, 16. August, 15. November und 15. Februar. Da die beiden ersten Termine bereits verstrichen sind, ist die Hälfte der vorläufigen Steuer binnen 2 Wochen nach der in den nächsten Tagen erfolgenden Zustellung der Steuerzettel an die Ortssteuerkasse, Schulstraße 37, abzuführen. Die Genehmigungsbereitstellung wird ja, wenn sie überhaupt erfolgt, nicht lange auf sich warten lassen, dann werden die Beträge nachgehoben. Für die beiden letzten Raten schon der erhöhte Betrag eingezogen. Es ist bedauerlich, daß Beschlüsse von solch weittragender Bedeutung immer erst während des in Frage kommenden Etatsjahrs gefaßt werden können, wodurch sich stets Nachbesserungen notwendig machen, durch welche wiederum sehr oft Weiterungen zwischen Wirten und Mietern entstehen. Besser wäre es, wenn die Erhebung solcher Zuschläge schon vor dem ersten Erhebungsstermin beschlossen werden könnte. Aber leider ist dies nicht möglich. — Die Arbeiterjugend bezieht am kommenden Sonntag die Städtische „Grand Salon“.

Es ergeht an die gesamte Arbeiterschaft der Ruf, diese Veranstaltung in weitestgehendem Maße zu unterstützen. Jedem der ein paar stündliche Stunden verleben will, ist der Besuch der Jugendveranstaltung empfohlen. — Mutwillige Performenzen sind wiederum in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch im Friedrichspark verübt worden. Von mehreren Bäumen sind arbeitsame Zweige abgetrennt. Es ist wirklich bedauerlich, daß diese schonen Anlagen unsinnigen Leuten schuldlos preisgegeben sind. Hoffentlich gelingt es, die Urheber zu fassen und zu bestrafen, wie sie es verdienen. — Angefallen wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf dem Schützenplatz ein Herr, der sich in Begleitung einer Dame befand. Ein Mann, entricht ihm plötzlich den Spazierstock und verjuchte ihn festzuhalten, wobei er mehrere Male prüft, um seinen Helferhelfer herbeizurufen. Das Hinzukommen mehrerer Personen verhinderte aber das Vorhaben und trieb den Täter in die Flucht.

## Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Althaldensleben, 29. September. (Die Mitglieder-Versammlung) des Sozialdemokratischen Vereins am Montag stand unter dem Eindruck des Gärlicher Parteitag. Das bezeugte der Besuch der Versammlung. Aus der Tagesordnung

beruht der Vortrag des Genossen J. A. H. A. n. hervorgehoben zu werden. Nach einem geschäftlichen Überblick geisterte er die Reihen der Reaktion. Mit Rüge, Verleumdung, Mord sucht sie ihr Ziel zu erreichen. Ihre härteste Stütze finde sie in der Justiz. Wie festigen und stützen wir die Republik? Belehrung und Aufklärung heißt die Lösung dieser Frage. Diese erhalten wir durch Studium der sozialistischen Literatur und eifriges Lesen der Parteizeitungen sowie Werben neuer Mitglieder für die Ideen des Sozialismus. Jeder Arbeiter aber, der eine bürgerliche Zeitung bezahlt und liest, hilft eine Waffe schmieden, mit der er selbst bekämpft wird. Weiter wurde zur Feier des 9. November Stellung genommen. Ein Antrag, die Bezirksleitung zu erlösen, Schritte einzuleiten, damit der Tag als Parteifeiertag gefeiert wird, fand Annahme. Gewählt wurde eine mehrgliedrige Kommission. Die Jugendorganisation wartete mit einigen Anträgen auf, die von dem Jugendleiter Genossen Schröder begründet wurden: 1. der Ortsverein wolle sich dafür einsehen, daß die Zeit für den Besuch der Fortbildungsschule in die Arbeitszeit einbezogen wird; 2. daß eine ärztliche Untersuchung über den Gesundheitszustand der Jugend stattfindet; 3. daß Filme, die gegen Moral und Sittlichkeit verstoßen, von der Polizei zu verbieten sind; 4. daß das Verbotsgewesen besser überwacht wird. Zu dem letzten Antrag wurden seitens eines Mitgliedes Ausführungen gemacht, die diesen Antrag als berechtigt erscheinen lassen. Klagen wurden vorgebracht, daß den Funktionären, den politischen wie den gewerkschaftlichen, die Ausübung ihrer Tätigkeit oft so unendlich erschwert wird. Geschäftigkeiten, Anwürfe aller Art müssen sie erdulden. Das erhöht nicht die Arbeitsfreudigkeit. Die Kolportage der „Volksstimme“ hat vom 1. Oktober an der Genosse J. A. H. A. n. übernommen. Er bittet um Nachsicht bei anfänglichen Unregelmäßigkeiten. Machen wir ihm sein Amt nach Möglichkeit leicht.

Neuhaldensleben, 29. September. (Die Unschuldseengel.) In einem Eingeladeten des Wochenblattes bringt der Leiter der Fortbildungsschule, Oberlehrer Mann, eine Verurteilung dahin, daß Direktor Gebler die Fortschüler eingeladen habe, zum Lettow-Vorbes-Vortrag in Uniform zu erscheinen, weil sich sonst jeder als Hörer ausgeben könnte. Von Hirschländer sei keine Rede gewesen. Da aber tatsächlich Hörer mit Hirschländer erschienen sind, meint er, daß zur Uniform eines Fortschülers selbstverständlich auch der Hirschländer gehört. Ganz so einwandfrei war die Sache nun doch nicht. Der Oberlehrer braucht sich nicht zu bemühen. Herrn Gebler zu rehabilitieren. Der Mißbrauch der Amtsbewalt liegt vor. Denn dieser von der Republik bezahlte Beamte hat dauernd monarchistische Propaganda unter seinen Schülern getrieben, ebenso wie der Seminarlehrer Schreiner. Das genügt. Des weitern meinte der Oberlehrer, daß man nichts gegen ein Erscheinen in Uniform haben könne, da es doch eine Ehreung des Heldenhelden Lettow-Vorbes sein sollte. Die republikanische Bevölkerung steht darin eine Verherrlichung dieses Kappabstellers, der wegen Hochverrats hinter Schloß und Riegel achrt. Wie die Mehrheit des Volkes über diesen Kappisten denkt, beweist, daß er fast überall, wo er reden wollte, hinausgeworfen wurde. Wenn nur der Verein für das Deutschtum im Ausland sich ausgerechnet diesen Mann kommen läßt, von dem man doch genau so gut weiß wie die Arbeiterschaft, welche Rolle er in den Kappjahren gespielt hat, so liegt es doch klar auf der Hand, daß nicht für einen angeblich guten Zweck, sondern für die Monarchie Propaganda gemacht werden sollte. Der deutschnationale Superintendent Graßmann hat das natürlich auch bemerkt. Aber die Rechtskonservativen verhehlen es ausgezeichneter die Unschuldseengel zu spielen. Mit frommem Augenaufschlag erklären sie, daß alles, was sie machen, unpolitisch ist. So marschieren vor kurzem bei dem Kriegervereinsummel die Hörer im strammen, militärischen Schritt im Zuge voran, bei der Veranstaltung wurden die größten Reden gehalten und unverbunden zum Revanchekrieg aufgefordert. Das ist nach Ansicht der Deutschnationalen auch unpolitisch. Die Arbeiterschaft weiß, was sie von den Orgelbläsern und den Verteilungen deutschnationaler Harmlosigkeit zu halten hat. Sie wird diesen politischen Kindern ständig auf die Finger sehen, damit sie keine Dummheiten machen können.

Neuhaldensleben, 29. September. (Eine Ortsausführung) findet am Sonntag den 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr, bei Gersdorf statt. Es ist unbedingt notwendig, daß jede angeschlossen Ortsgruppe vertreten ist, da wichtige Beschlüsse, den Betriebsrat der Kreise betreffend, gefaßt werden müssen. Es liegen auch sonst noch Beratungsgegenstände vor, die jede Gewerkschaft angehen.

## Kreis Wangleben.

Langentwehlingen, 29. September. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonnabend den 1. Oktober findet eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Zahlreicher Besuch ist unbedingt erforderlich.

## Der Bräutigam.

Geschichte eines häßlichen Mädchens.

Von Hermann Sendelbach.

(7. Fortsetzung.)

Die Musiker blättern in Noten. Jetzt greifen sie wieder nach ihren Instrumenten; der Geiger wirft seinen Kopf zurück und ein neues Stück jault auf. Verhalten wird das Gewirr der Stimmen. Man lauscht. Eine leichte, prickelnde, feste Musik. Das lockt und tänzelt und lacht. Und übermüht mit jedem Tone jubelt es laut: Das Leben ist schön und das Leben ist leicht. Und süß, und süß ist die Liebe. Und heute ist heut und morgen ist weit. Du lebe, lebe dein Leben! Und Beata, o, auch sie fühlt auf einmal ein Juden und Leben in ihrer Brust, ein Sehnen und heißes Verlangen. Es ist alles so leicht und so bunt, und die Menschen lachen und plaudern und alles ist so voller Schönheit und Lust. Musik hat Beata erweckt. Ihrer Freundinnen Sicherheit hat ihr wohl und ermuntert auch sie. Schon blüht sie freier umher. Da sitzen die Menschen so unbeschwert, und alle scheinen so sorgenlos, und allen ist das Leben so leicht. Und auf den Tisch bedrängen sich Tassen und Gläser und Kuchen gekaut und süßes Gebäck. Und dort drüben trinkt man auch Wein. Man hebt aus kupfernen Krübeln schäumende Flaschen, dann klirren und klirren die Gläser. Lustige Weiber biegen sich lachend nach hinten über und wippen ein wenig auf ihren Stühlen. . . . „Und da sagt man, es herrsche Not im Lande.“ kann Beata sich nicht enthalten zu sagen. „Ach ja, das ist für die Dummen.“ entscheidet Annette. Und Beata hat nichts dagegen zu sagen. „Ja, leben, leben! Dies ist, was Sinn hat auf Erden, nur dies!“ „Aun, wie gefällt es Ihnen, Fräulein Beata?“ „O gut!“ „Sie sind auch ganz aufgetaut. Sie müßten öfters heraus.“ „Ja, es ist wahr. — Ich werd' es auch tun von jetzt ab.“ „Das ist schön. Und Sie kommen immer mit uns!“ „O ja.“ „Gehen wir morgen wieder dahin?“ „Morgen? — das geht wohl nicht.“ „Also übermorgen?“

„Ja, übermorgen.“  
Nach elf verlassen sie das Café.  
„Wo wollen wir heute hin? Ins Odeon?“  
„Nicht lieber einmal ins Theater?“  
„Theater? Was wird denn gegeben? — Ach ja, ich glaub so ein langweiliges Schauspiel.“  
„Ich würde ganz gern ein Schauspiel sehen.“  
„Ach, nein! Das ist mir zu faul. Bieher doch ins Odeon.“  
Nicht wahr, Maria?  
„Ach, mein es auch.“  
„Ist es Ihnen recht? — Doch wenn Sie lieber —“  
„Nein, nein! Ich meinte nur ja. Wohin Sie wollen.“  
Jugendwohnen.  
Ein Neues hat übermächtig Beata ergriffen, ein Durst erstickt ihre Seele. Das ist eine Angst, wie vor schwarzen Fingeln im Kaden, das ist ein Brand, wie im Sande der Wüste. — Leben! nur Leben! Und es muß ja kommen, es muß. Die Diebel Das Glück!  
Sie sehen im Odeon Akrobaten, die halsbrecherisch schwebende Leitern erklimmen; sie sehen Radfahrer, die auf engem Raum in rasender Fahrt sich jagen; sie sehen Jongleure, die mit Tellern und Gläsern einen Wirbel vollführen; sie sehen Raubtier, Auerge, dressierte Hunde. Und Spachmacher reifen swagte Wike, eine Tänzerin tanzt verführerisch fleisch, „Kämpfer“ tragen lustige Duette. Und wieder diese heroldende, heiße, leichtfertige Musik.  
„Wollen wir noch weiter?“  
„Nein, heute ist's wohl zu spät.“  
„Wir begleiten Sie noch ein Stück.“  
Sie nehmen Beata in die Mitte, sie hängen ein, sie schwagen und lachen, sie trällern noch eine Melodie aus einem der eben gehörten Stücke. So ziehen sie durch die Gassen. — Und Beata lacht und ist lustig. Sie ist betört und erfüllt von einer unstilligen Lustigkeit.  
In einer Straßenecke, im Licht einer Lampe, stehen drei junge Herren, fed elegant. Sie blicken den jungen Mädchen prüfend ins Gesicht. Die lachen und ziehen vorbei.  
Die Herren klüffern, beratschlagen kurz.  
„Du die rechte, die die linke.“  
„Und ich? Die Mittlere?“ fragt der Dritte verzweifelt sein Gefäß.  
„Dandel — Ich gehe nach Hause. Viel Vergnügen!“

Die Mädchen hören die Schritte in ihrem Rücken.  
„Du, sie schauen uns nach.“  
„Was wollen die Laffen?“ spottet Annette und schielt nach hinten.  
Beatas Herz schlägt hoch.  
Die beiden Herren, einer zur Rechten, einer zur Linken, ziehen tief ihre Hüte.  
„Gekommen die Damen?“  
„Was wollen Sie eigentlich?“  
„Gönnen Sie uns das Glück, an Ihrer Seite —“  
„Wir begleiten nur unsre Freundin heim.“  
„Es wird uns ein Vergnügen sein, mit Ihnen diese Ehre zu teilen.“  
„Aber uns ist es kein Vergnügen.“  
„Sie sind grausam.“  
„Wir haben jetzt keine Zeit.“  
„Reinweg lassen Sie sich nur nicht aufhalten.“ sagt Beata. „Ich finde allein nach Hause.“  
„Nein, nein! Wir gehen noch mit bis zum Glacis.“  
Die Herren bleiben an ihrer Seite und führen verwegene Reden. Die Mädchen tun abweisend, doch konnten sie sich nicht enthalten, manchmal zu lachen.  
„Sie sind am Glacis.“  
„So, hier kehren wir um. Nun können Sie ja tollends allein nach Hause gehen, nicht wahr. Sie fürchten sich doch nicht?“  
„Ach, nein!“  
„Und wir dürfen Sie nach Hause begleiten?“  
„Wenn Sie nichts Besseres zu tun haben. — Gute Nacht Beata. Schlafen Sie wohl! Und auf Wiedersehen morgen!“  
„Gute Nacht!“  
Und die beiden Mädchen, an ihrer Seite die jungen Herren, schreiten lachend, die Köpfe erhoben, leicht und lustig dahin, in die Stadt.  
Sie sind noch nicht allzuweit gegangen, da erzählen sie schon von ihrer tomschen, neuen „Freundin“, von ihrer „Freundin“ Beata. Und alle lachen, sehr lustig.  
Beata aber schreitet langsam, sehr langsam die einsame, dunkle Straße dahin, und wiederholt nur immer die Worte in sich: Nun kann ich ja tollends allein nach Hause gehen. — Nun kann ich ja . . . allein . . . nach Hause gehen . . .

(Fortsetzung folgt.)













# Schlüpfer

# Raglans

# Hilfster

sind die führende Mode für  
Herbst und Winter.

Elegant! Praktisch! Bequem!  
Wir zeigen Ihnen hierin eine enorme Auswahl in  
... allen modernen Stoffarten und Farben ...

Hauptpreislagen:

für Herren Mk. 350 460 600 760 825 925 1050 und höher  
für Jünglinge Mk. 250 300 375 450 500 650 750 und höher

## H. Esders & Co.

Breiteweg Nr. 45/47.

2653

Beste Freitag u. Sonnabend in Berlin.  
**Prima Landwurst**  
Lebertwurst | Pfd. **16.00**  
Rottwurst | Pfd. **16.00**  
Sülze | Pfd. **16.00**  
Bratwurst | Pfd. **16.00**  
Knoblauchwurst Pfd. **12.00**  
Alwin Rieß, Barleben, Halle

**MUSIKWELDEN**  
I. Reinhardt's Musik  
in Ab. Heinrichs  
Lohannisberg Z.  
Musikinstrumente  
und Seiten  
Reparaturen gut und preiswert!

Trommeln  
Fidelen  
Tel. 2559

**Zum Erntedankfest**

empfehle  
sander gerappte Gänse (Preiswert)  
ff. Enten,  
fette Hühner, Brathühnchen,  
Läuden, Rehhühner.  
Gänse auch geteilt (Brust und Keulen). 2786

**O. Stoeßel, Breiteweg 228.**  
Fernsprecher 1155.

in großer Auswahl ein-  
getroffen zu sehr billigen  
Preisen. 2492  
**Leppiche**  
Künstler-Gardinen - Gardinen  
Madras-Gardinen, Stores von 42 Mt.  
Linoleum wieder in der guten Qualität und  
Tapeten-Neuheiten Rolle von 1.50 Mt.  
an 9482  
**Carl Haring Nachf., J. Hüblein**  
Leppichhaus auf dem Königshof.

**Kaufen Sie**  
Goldringe  
40 50 60 70 80 90  
Kauf Sie  
W. Goldring-Bringe  
Säglig  
Seriat von Schmiedern!  
Speise-Kartoffeln  
Albert Meißner

Wir suchen  
Wir zahlen  
**Altmetalle**  
Bernh. Kesten & Co.  
Weinberg 15.

**Blutreinigung!**  
Hof-Apotheke, Magdeburg  
See - Pillen - Essenz

**Es klingt im Sturm ein altes Lied!**  
Aus der Jugendzeit der Sozialdemokratie  
Erzählt von Julius Bruns. Preis gut gebunden 16.80 Mt.  
inklusive Aufschlag. Für Parteiorganisationen und Gewerkschaften Vorzugspreis 10.00 Mt. Porto und Verpackung nach anwärts 1.00 Mt. extra.  
Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.



















# Wenn Sie wüßten

wie teuer und knapp — schon in ganz kurzer Zeit — sämtliche Textil- und verwandten Waren werden, würden Sie von meinen unten angeführten billigen Preisen ausgiebig Gebrauch machen und würden Sie dabei nur gut fahren!

**Decken Sie also Ihren Bedarf zu den noch enorm billigen Preisen!**

## Herren-Konfektion

- Sortierhosen** . . . . . 75<sup>00</sup>
- Wäcker und Sportpaletots** für Herren und Jünglinge, nur gute Stoffarten 55.00 4.00 37.50 22.00 15.00 bis
- Schlüpfer, Raglans, Wäcker** für Herren und Jungen, wunderbare Beile und mittelfarbige Muster 75.00 60.00 52.00 44.00 bis
- Stützige Westen**
- Herren- u. Jünglings-Anzüge** mod. Farben u. Muster, blau, maroon, von einfarbig bis elegant. Ausführung 525.00 750.00 590.00 440.00 320.00 bis
- Preiswerte Knaben-Anzüge** jede mod. Form, propagierfähige Stoffe, auch Knabenhosen 22.00 17.50 14.00 11.00 9.00 bis
- Herrenbillige Herren-Hosen** schönste Streifenmuster, schwarz und farblich 210.00 185.00 160.00 135.00 110.00 85.00 bis
- Anzüge u. Paletots nach Maß** unter Garantie guter Arbeit, gute Verarbeitung 115.00 97.50 80.00 75.00 bis
- Saujanzüge, Gutedel- u. Westen**
- Gehrockenanzüge, Phantastischen** besonders billig.

## Kleiderstoffe

- Belourbarheit** für Damen u. Kinder, einschichtige Muster . . . . . 15<sup>50</sup> an
- Ganzleiderstoff** verschiedene Streifenmuster . . . . . 17<sup>50</sup> an
- Kleiderstoff** schwarzweiß kariert . . . . . 17<sup>50</sup> an
- Strickstoffen** in hellen und dunklen Farben . . . . . 22<sup>75</sup> an
- Gingham** garantiert waschfest . . . . . 24<sup>50</sup> an
- Rammingarn** reine Wolle, doppeltbreit, in vielen Farben . . . . . 39<sup>50</sup> an
- Cheviot** reine Wolle, schwarz und blau . . . . . 52<sup>50</sup> an
- Cheviot** reine Wolle, ca. 100 cm, schwarz . . . . . 42<sup>50</sup> an
- Cheviot** 130 cm breit, schwarze Ware für Kostüme, blau . . . . . 65<sup>50</sup> an
- Mantelstoffe** alle Arten in schönster moderner Ausführung . . . . . 68<sup>50</sup> an
- Strickwaren** für Mantel . . . . . 112<sup>00</sup> an

**Gamte und Seiden** für Damen und Kinder in großer Auswahl zu billigen Preisen!

## Wollwaren

- Robnetel** . . . . . 9<sup>90</sup> an
  - Hemdentuch** . . . . . 14<sup>50</sup> an
  - Einon** für Bettwäsche . . . . . 14<sup>50</sup> an
  - Bettzeug** gestreift . . . . . 14<sup>50</sup> an
  - Hemdenbarchent** weiß und blau gestreift . . . . . 14<sup>50</sup> an
  - Unterrockmolton** gestreift . . . . . 16<sup>50</sup> an
  - Schürzenstoffe** doppeltbreit . . . . . 17<sup>50</sup> an
  - Molton** glatt, zweifach geraut . . . . . 19<sup>50</sup> an
  - Haustuch** für Essen, 140 Zentimeter breit . . . . . 29<sup>50</sup> an
- ## Preiswerte Gardinen
- Gardinen-Meterware** in schönen Mustern . . . . . 9<sup>75</sup> an
  - Röhlergardinen** englisch, 3-teilig . . . . . 79<sup>50</sup> an
  - Stores** aus Chambré, mit Vorhang . . . . . 59<sup>50</sup> an
  - 1 Posten Erdstülkstores** in eleganter Ausführung von . . . . . 98<sup>50</sup> an

## Damen-Konfektion

- ### Preiswerte Damenmäntel
- Wintermantel** 120 cm lang, mit moderner Stepperei 99<sup>50</sup>
  - 1 Posten Damenmäntel** dunkelblau, schmale Pass, mod. Verarb. 139<sup>75</sup>
  - 1 Posten Frauenmäntel** einfarbig, Verarb. grau-blau 295<sup>00</sup>
  - Gelbe Flaummäntel** als Schlüpfer dunkelblau, schmale Pass, mod. Verarb. mit und ohne Gürtel zu tragen 425.00 365.00 295<sup>00</sup>
  - Zuchmäntel** prima Qualität, blau, schwarz und grün 375<sup>00</sup>
  - 1 großer Posten Kleider** verschiedene Stoffarten . . . . . 115.00 98<sup>75</sup>
  - Kleider** reinwoll, Cheviot, mit bunter Stickerei . . . . . 225.00 215.00 184<sup>00</sup>
  - Kindermäntel** aus kariertem Flausstoff, Größe 45 69<sup>00</sup>
- Jede weitere Größe 7.00 RM. mehr ←
- ### Preiswerte Blusen und Röde
- Saustblusen** aus Vorchent und Halbwole 45.00 39.75 36.50 27<sup>50</sup>
  - Elegante Weißblusen** in allen Farben, mit Stoffbündchen 95<sup>50</sup>
  - Elegante Gelbbluse** mit bunter Stickerei in allen Farben 125<sup>00</sup>
  - Blusen** dunkelblau, reine Wolle . . . . . 145.00 115.00
  - Kostümbluse** farbig . . . . . von 39.75 an
- In großer Auswahl!
- ### Pelz- u. Plüschgarnituren
- zu vortheilhaften Preisen!

## Strümpfe u. Sandalschuhe

- Männer-Socken** groß . . . . . 25 25 4<sup>75</sup>
- Herren-Socken** kariert . . . . . 12.50 11.50 9<sup>75</sup>
- Herren-Socken** reine Wolle, grau u. braun 23.75 20.75 18.50 17<sup>75</sup>
- Damen-Strümpfe** schwarz, engl. lang . . . . . 5.50 2.25 4<sup>95</sup>
- Damen-Strümpfe** gestreift . . . . . 3.25 8<sup>25</sup>
- Damen-Strümpfe** braun . . . . . 9<sup>75</sup>
- Strümpfe** für Damen, hoch, schwarz, beidseitig lang . . . . . 8<sup>25</sup>
- Damen-Strümpfe** engl. lang, hoch, schwarz, beidseitig lang . . . . . 11<sup>95</sup>
- Damen-Strümpfe** mit feinem Strick . . . . . 14<sup>50</sup>
- Pa. Damen-Strümpfe** engl. lang, hoch . . . . . 17<sup>50</sup>
- Pa. Gassenstrümpfe** schwarz . . . . . 23<sup>50</sup>
- Erntehandschuhe** für Damen auf weichen Sohlen . . . . . 17.50 16.50 11<sup>75</sup>
- Erntehandschuhe** Damen-Handschuhe . . . . . 16<sup>50</sup>
- Herren-Handschuhe** . . . . . 14<sup>75</sup>
- Erntehandschuhe** Herren-Handschuhe . . . . . 20<sup>00</sup>
- Winter-Handschuhe** . . . . . 20<sup>00</sup>
- Strümpfe** . . . . . 3.25
- Strümpfe** . . . . . 10.50
- Strümpfe** . . . . . 16.00

## Wollwaren

- Normal-Herrenhosen** von 24<sup>50</sup> an
- Normal-Herrenhemden** von 34<sup>50</sup> an
- Ernt-Herrenhosen** mit Gürtel . . . . . 34<sup>50</sup> an
- Barchent-Frauenhemden** von 39<sup>50</sup> an
- Barchent-Männerhemden** weiches Gewebe . . . . . 42<sup>50</sup> an
- Kinder-Erntes** in allen Größen, besonders preiswert
- Frauen- und Kinder-Neformhosen** neu und ganz leicht zu waschen
- Damen-Strickwaren** schwarz, grau und mit Strick . . . . . 19<sup>50</sup> an
- Strickwaren** für Herren . . . . . 45<sup>00</sup> an
- Sauntücher** in schönen Mustern . . . . . 17<sup>50</sup> an
- Barchentuntertücher** ohne Aufschlag . . . . . 42<sup>50</sup> an
- Kinder-Sweater** von 6.50 an
- Barchent-Betttücher** braun und grau, mit Strick, 140x120 . . . . . 27<sup>50</sup>
- Sauntücher** 33.50
- Barchent-Betttücher** weiß, mit roter und brauner Strick 33.50 39<sup>50</sup>

## Wäsche

- Damen-Neformhemden** mit Einsteck . . . . . 33.50 29.50 19<sup>75</sup>
- Damen-Neformhemden** mit Stickerei . . . . . 33<sup>50</sup>
- Damen-Neformhemden** mit Stoff . . . . . 33<sup>00</sup>
- Frauen-Hemden** Hochschürze . . . . . 46<sup>50</sup>
- Damen-Neformhemden** mit Einsteck . . . . . 19<sup>75</sup>
- Kleiderstoffe** mit Stickerei . . . . . 34<sup>50</sup>
- Bettbezüge** gestreift mit zwei Stößen . . . . . 175.00 150.00 125<sup>00</sup>
- Bettbezüge** kariert mit zwei Stößen . . . . . 175.00 155<sup>00</sup>
- Bettbezüge** rein Seiden mit zwei Stößen . . . . . 165<sup>00</sup>
- Bettbezüge** rot und blau kariert . . . . . 6<sup>95</sup>
- Handtücher** weiß und gestreift . . . . . 8<sup>50</sup>
- Handtücher** weiß, mit roter Strick 18.50 12.75 11<sup>75</sup>
- Handtücher** grau, mit roter Strick 13.25 12<sup>75</sup>
- Handtücher** weiß Strick 12.50 16<sup>50</sup>

## Schuhwaren

- Herrenstiefel** prima Rindbock u. Chevreau 149.50 129.50 99<sup>75</sup>
  - Herrenstiefel** prima Chevreau und Barchent, nur streng moderne Fassons, mit und ohne Lacktappe . . . . . 178.50 169<sup>50</sup>
  - Damenstiefel** prima Rindbock, nur Größe 30 bis 38 89<sup>50</sup>
  - Damenstiefel** in Barchent, Rindbock u. Chevreau mit und ohne Lacktappe 175.00 149.50 139.50 129<sup>50</sup>
  - Damenhalbschuhe** in Barchent und Chevreau mit u. ohne Lacktappe, mit niedr. u. hohem Absatz 139.50 129.50 119.50 99.75 89<sup>50</sup>
  - Rinderstiefel** in Rindbock, Größe 27 bis 30 . . . . . 44<sup>50</sup>
  - Rinderstiefel** in Chevreau und Rindbock, Größe 27 bis 30 . . . . . 69<sup>50</sup>
  - Rinderstiefel** in Chevreau Gr. 31-38 99.50 Gr. 27-30 79<sup>50</sup>
  - Rinderstiefel** in Gabelbock Gr. 31-35 99.50 Gr. 27-30 89<sup>50</sup>
- Große Posten
- ## Wintersocken und Kamelhaar-Schuhe
- zu spottbilligen Preisen!
- Bestellungen Sie mein Spezialgeschäft.

**KASPER'S**  
**MICHAELIS**  
Rathhausplatz 1/2.